

20

DGSV-Kongress

Eindrücke vom 20. DGSV-Kongress 2016

Sabine Schnellmann, *Stérilisation centrale, Hôpital de l'Île, Berne*

Fulda – wunderschöne Barockstadt mit Schlössern, Kirchen, Parks und Gärten aus dem 18. Jahrhundert – und Ort des Geschehens des 20. Kongresses des DGSV. Er fand vom 2.-4. Oktober 2016 im Esperanto-Kongresszentrum statt, das Motto dieses Jubiläums-Kongresses lautete: „Gute Aufbereitungspraxis – 20 Jahre und kein bisschen leise“.

Das Kongress- und Kulturzentrum Hotel Esperanto ist ein sehr geeigneter Ort für einen Kongress von diesen Dimensionen. Ein grosser Raum für Vorträge, diverse kleine Räume für die Workshops, eine grosse Halle für die Industrieausstellung, mit Platz zum Kaffeetrinken, das clever eingerichtete Restaurant direkt angrenzend – es gab kaum einmal eine längere Schlange. Die organisatorische Herausforderung ist bei 840 Teilnehmenden enorm und so hat auch zum ersten Mal eine externe professionelle Firma die Organisation übernommen.

Was der DGSV anbieten kann, sind Workshops. Diese erlauben eine intensive Auseinandersetzung mit einem Thema aus der Praxis im kleineren Rahmen. Sechs verschiedene Themen wurden – jeweils parallel zueinander – viermal angeboten. Das Bedürfnis ist da, denn diese einstündigen Veranstaltungen, für die man sich vor Ort anmelden muss, sind immer ausgebucht. Leider sind solche Workshops am DGSV-Kongress – aus Platzgründen – nicht möglich. Ich habe zwei Workshops besucht: „Durchblick bei der Aufbereitung von Endoskopen“ und „Interne Schulungen in einer AEMP effizient und erfolgreich durchführen“. Bei letzterem haben wir uns in drei Gruppen jeweils zu folgenden Themen Gedanken gemacht und notiert: ein Konzept zu internen Schulungen, mögliche Themen und wie eine Wirksamkeitskontrolle aussehen kann/soll. Sicher hat die eine oder andere Teilnehmerin Ideen entwickelt und aufnehmen können, und wird davon hoffentlich etwas in die Praxis umsetzen.

Klaus Wiese stellt den Stand der Dinge der dreijährigen Ausbildung zur Fachkraft für Medizinproduktaufbereitung in Deutschland vor. Die neue

Ausbildung ist in Theorie und Praxis viel intensiver und umfassender als die bisherigen Lehrgänge. Der DGSV, der diese Ausbildung sozusagen im Alleingang ausgearbeitet hat, hat bisher drei Ausbildungsstätten anerkannt. Im November 2016 begann der Pilotkurs in Dortmund.

Christine Otto sprach über „Herstellerangaben zur Aufbereitung von MP in 2016 – Anforderungen und Realität“. Oft sind die Herstellerangaben ungenügend, unvollständig oder sogar nicht brauchbar. Einerseits kann nicht genug drin stehen, andererseits gibt es auch Beispiele von Produkten, die weniger verkauft wurden, wenn die vollständigen Herstellerangaben beilagen. Oft fehlt zum Beispiel auch eine Risikobewertung. Und Frau Otto scheint mir nicht überzeugt zu sein, dass durch die Überarbeitung der DIN EN ISO 17664 die Hersteller ihre Angaben auf den neusten Stand bringen werden und die AEMPs dann bessere Anleitungen haben. Wichtig wäre es die Herstellerangaben vor dem Kauf zu verlan-

gen und die ZSVAs einzubeziehen. Unabdingbar sind aber so oder so je länger je mehr gute Sachkenntnisse der Mitarbeitenden.

Ulrich von Danwitz berichtet – mit grossem Engagement – über die „Re-Organisation einer ZSVA im laufenden Betrieb“, diese fand am Klinikum Krefeld statt. Ich habe für mich bei diesem Vortrag so nebenbei einige sehr praktische Anstösse bekommen, zum diskutieren, umsetzen oder verwerfen ...: die Wichtigkeit von räumlicher Ordnung und dass es keine Ecken geben soll, wo „etwas“ herumsteht, das man nicht braucht; kleine Aufgaben auf die Mitarbeitenden verteilen, zum Beispiel die „Betreuung“ von jeweils einem Schrank; Mitarbeitende, die packen, sollen nur packen, das Abräumen übernimmt EINE Person rotierend; die Siebe werden nach der RDG direkt in den Containern versorgt; undsoweiter. Einige der Repräsentationen dieser drei Tage sind auf der neugestalteten Website des DGSV zu finden.



Am Ende des zweiten Tages gab es eine Abendveranstaltung mit Essen, Unterhaltung – die Vorstellung des Zauberers ging leider wegen der Grösse des Saals schon nur akustisch ziemlich unter -, Musik und Tanz. Die Stimmung war gut und fröhlich, vielleicht hätte das Programm dem 20jährigen Jubiläum noch mehr gerecht werden können...

Der SGSV hat – zum ersten Mal – die Reise und Unterkunft für interessierte SGSV-Mitglieder aus der ganzen Schweiz organisiert. 2016 haben 12 Interessierte von diesem Angebot Gebrauch gemacht, es war gemütlich und interessant ...

vielleicht, oder hoffentlich, wird auch nächstes Jahr eine gemeinsame Reise angeboten und mehr Mitglieder können dabei sein. Denn dann findet der WFHSS, der Weltkongress der MP-Aufbereitung in Deutschland statt, und zwar vom 4.-7. Oktober in Bonn (<http://www.dgsv-kongress.de/>). |

